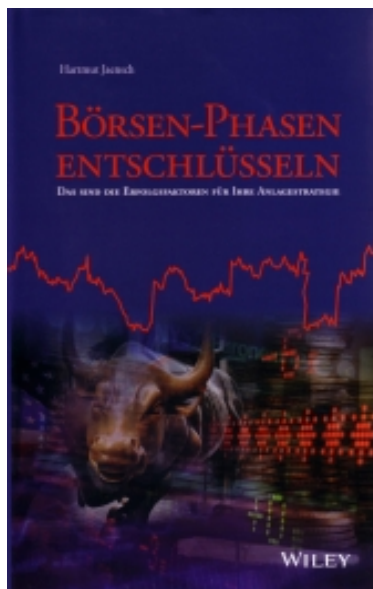


GLOB

Newsletter für Börsenstammtische – Nr. 2, Februar 2019

Hartmut Jaensch stellt Indikatoren-Modell vor

Hartmut Jaensch hat ein Modell entwickelt, das zuverlässig Ein- und Ausstiegssignale an der Börse liefert, um Kursrückschläge in Krisenzeiten zu vermeiden. Am Donnerstag, 7. März, hält er einen Vortrag bei unserem Börsenstammtisch und stellt dabei seine Indikatoren vor – und sagt auch, welche gängigen Überlegungen für Kauf- und Verkaufsentscheidungen unbrauchbar sind.



Schon im Studium begann **Hartmut Jaensch**, Algorithmen zu testen, um Börsenzyklen zu entschlüsseln. Auch während seiner Tätigkeit als Manager und Berater für Konzerne wie Google, Xerox und Avaya forschte er weiter. Hartmut Jaensch war für die Entwicklung und Einführung von Prognose-, Finanz- und Risk-Management-Systemen verantwortlich. Seine Erkenntnisse aus 30 Jahren Forschung stellt er mit seinem Buch „Börsen-Phasen entschlüsseln“ nun auch privaten Anlegern bereit.

Vorher klar definierte Regeln

Nach vorher klar definierten Regeln funktionierende Mechanismen, die Signale zum Kauf bzw. Verkauf von Aktien geben, sind uns nicht unbekannt. Das vermutlich älteste und einfachste dieser Systeme ist der Gebert-Börsenindikator (GLOB Nr. 5/2018!). Dieser kommt gerade mal mit vier Kriterien aus: Inflation in der Euro-Zone niedriger als vor einem Jahr? Der letzte Zinsschritt der EZB eine Senkung? EUR/USD tiefer als vor einem Jahr? Befinden wird uns in den für die Börse positiven Monaten November bis April? Wenn mindestens drei dieser vier Fragen mit „Ja!“ beantwortet werden, ist Gebert am Aktienmarkt engagiert.

In seinem für Laien wie für Fortgeschrittene gleichermaßen lesenswerten Buch untersucht Hartmut Jaensch eine Vielzahl von Indikatoren und fragt, ob sie für Ein- und Ausstieg am Aktienmarkt geeignet sind. **Fortsetzung Seite 2!**

Donnerstag (!!!), 7. März, 18.00 Uhr
Vortrag Hartmut Jaensch, Buchautor „Börsen-Phasen entschlüsseln“, Sulzbach, Eichwald Restaurant, Am Sportplatz

Die GLOB-Musterdepots:

Die GLOB-Musterdepots:
Wertentwicklung im Jahr 2019
Aktien-Depot 2017: +5,33 %
Fonds-Depot 2020: +3,93 %
DAX 30: +5,34 %
MDax: +8,34 %
TecDax: +6,41 %

Liebe Börsianerin, lieber Börsianer,

willkommen im Jahr 2019!

Was unseren Börsenstammtisch anbelangt, gibt es drei positive Dinge zu berichten:

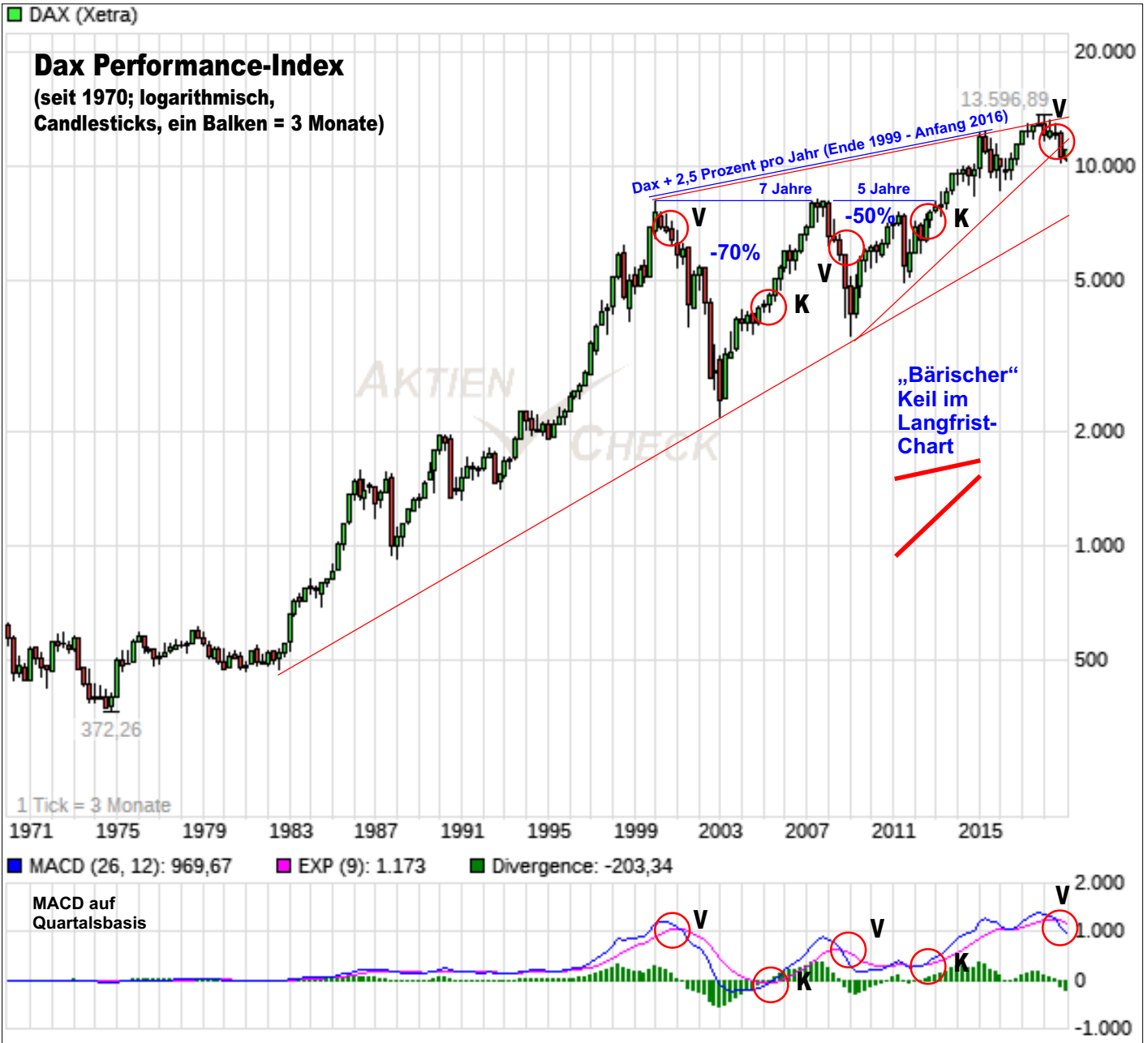
- Wir haben im März wieder einen interessanten Vortrag: Hartmut Jaensch (siehe Titelgeschichte!). Deutsche-Bank-Chefstrategie Helmut Kaiser gibt dann im Herbst 2019 wieder einen Ausblick auf das neue Jahr.

- Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, eine bei unserem letzten Stammtischtreffen geäußerte Idee in die Tat umzusetzen: Auf Seite 6+7 dieser Ausgabe begründen alle acht an unserem Aktien-Depot Beteiligten, warum sie welchen Titel für 2019 ausgewählt haben. Da hat jeder was davon. Denn eine Begründung, warum jemand etwas gekauft hat, ist viel wertvoller als nur ein Name und eine WKN auf einer Liste. Mein Dank an alle für ihre Beiträge!

- Mit Erscheinen der Oktober-Ausgabe 2019 feiert GLOB seinen 20. Geburtstag. Das kann jeder nachlesen: Im Oktober 1999 erschien die erste Ausgabe – damals als Begleitpublikation für einen Fonds, den unser leider verstorbenes Mitglied Heinz Foerster für unseren Stammtisch gemanagt hat. Der Fonds wurde Ende 2002 wegen des Crashes am Aktienmarkt eingestellt, GLOB aber weitergeführt.

Wir sprechen bei jedem unserer Stammtischtreffen zumindest kurz über GLOB. Was mir sehr zu denken gibt, ist der Dax-Langfristchart auf Seite 2. Wir hatten von 1982 bis 2000 eine saubere Hausse. Seit dem Jahr 2000 gibt es diesen riesigen Baisse-Keil im Chart. In grob geschätzt zwei Dritteln aller Fälle lösen sich solche Formationen nach unten auf.

Solange der Dax zwischen der oberen und unteren Trendlinie (13 800 bzw. 8 200 Punkte) pendelt, ist nichts entschieden. Überspringt der Dax die obere Marke, darf man sich freuen. Durchbricht er die untere Trendlinie, ist der Weg frei in die Tiefe. Mal seh'n, ob es für diese Szenarien auch „fundamentale“ Begründungen gibt. **Rainer Kromarek**



Der Chart bestätigt Hartmut Jaensch's Signale: Durch rechtzeitiges Aussteigen wurden Kursverluste von 70% bzw. 50% vermieden. Wer von Ende 1999 bis Anfang 2016 durchgehend im **Dax** investiert war, brauchte gute Nerven und hat kaum mehr als mit Geld auf dem Sparbuch verdient. Nach den Regeln der Charttechnik sollte der Dax bis auf etwa 8 000 Punkte fallen, an der Trendlinie des Aufwärtstrends seit 1981 nach oben drehen und diese dann nach unten durchbrechen – in Richtung 5 000 Punkte. Chart: AktienCheck.de, Hartmut Jaensch, RK

Ein Modell mit 13 Indikatoren

Hartmut Jaensch hat die verschiedensten Indikatoren in Jahrzehnte zurückreichenden Zahlenreihen untersucht. Interessant, was alles nicht funktioniert. So gibt das häufig als Kriterium herangezogene Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) keinerlei Hinweise, ob ein Crash bevorsteht. Die beliebte 200-Tage-Linie hat als Spätindikator den Nachteil, dass man erst aussteigt, wenn man schon viel Geld verloren hat. Der vor allem Börsenanfängern empfohlene



Bärenmarkt-Rallye: Um seine Hausse fortzusetzen, müsste der **Dax** auf über 12 800 Punkte (rot gestrichelte Linie) steigen. Wird das Dezember-Tief von 10 300 Punkten unterschritten, geht es weiter bergab.

Chart: HSBC Daily Trading, Jörg Scherer

lene Aktiensparplan produzierte im 21. Jahrhundert bislang mehr Verluste als Gewinne.

Es gibt aber doch einige brauchbare Indikatoren. Die Notenbanken erhöhen die Zinsen, die Arbeitslosenzahlen sinken, der hohe Ölpreis führt zu steigenden Kosten, ein schwacher Euro verteuert die Importe – das hat Einfluss auf den Aktienmarkt. Das von Hartmut Jaensch entwickelte Prediqma-TrendScoring-Modell stellt die positiven den negativen gegenüber und berechnet daraus Trends. 13 Indikatoren liefern erstaunlich treffsichere Hinweise, ob man kaufen oder verkaufen soll. Wie *FOCUS Money* berichtet, ist Prediqma bereits im August 2018 ausgestiegen. Für spannenden Gesprächsstoff bei Jaensch's Vortrag am 7. März in Sulzbach ist gesorgt. **Rainer Kromarek**

Um Anmeldung wird gebeten:
peter@trapp-online.com

Leserforum +++ Leserforum +++ Leserforum

Investmentspiegel 11.1.2019 Sulzbach/Ts.

Die Zusammenstellung der Verkäufe (V), Käufe (K) und Beobachtungen (B) unserer Stammtischmitglieder hat dieses Mal wieder Volkmer vorgenommen. Zur besseren Erkennung wurde bei allen Papieren die WKN Nummer angegeben.

Wer	Art	Aktie/Fonds, Kommentar
Andreas	V	Hella (WKN A13SX2) und Salzgitter (WKN 620200), um Verluste zu begrenzen.
	K	Siemens (WKN 723610) nach Kursrückgang auf unter 100 €, hohe Dividendenrendite.
Bernd	K	Allianz (WKN 840400) ist bei einem Kurs von 170-190 € deutlich unterbewertet, hat ein KGV von ca. 10 bei einer Dividendenrendite von ca. 4,5 %.
		Continental (WKN 543900) Kauf nach Kursrückschlag um 100 € auf 130 €. Conti ist stark beim autonomen Fahren aktiv und hat Zukunftsphantasie.
		Sixt (WKN 723132), Kauf bei 80 €, Sixt verstärkt das Carsharing in Amerika.
		Secunet Security Networks (WKN 727650), Nachkauf bei 90 €
Bernhard	B	weiterhin Mensch und Maschine Software (WKN 658080)
	K	CropEnergies (WKN A0LAUP), Verbio (WKN A0JL9W), kurzfristige Trades Deutsche Balaton (WKN A2LQT0), SCI (WKN 605101), kleinere Beteiligungsgesellschaften, vergleichbar mit Gesco.
Franz S.	K	Nestlé (WKN A0Q4DC), Nachkauf Microsoft (WKN 870747), Samsung (WKN 888322) spekulativ General Electric (WKN 851144)
Gerhard	K	SFC Energy (WKN 756857) produziert Systeme der Energieversorgung auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, Großkunde ist u.a. die Bundeswehr.
Hartmut	V	Tesla (WKN A1CX3T) und Siemens Healthineers (WKN SHL100); die im Dezember gekauften Positionen wurden wieder verkauft nach negativen Meldungen.
	K	Apple (WKN 865985), Zukauf nach Gewinnwarnung. TLG Immobilien (WKN A12B8Z), vermietet Büroflächen in Berlin.
Heinz	V	DIC Asset (WKN A1X3XX) mit Sitz in Frankfurt vermietet Gewerbeimmobilien.
	K	Fanuc (WKN 863731) und Schaeffler (WKN SHA015) konnten sich im letzten Quartal 2018 nicht gut entwickeln. Danaher (WKN 866197), amerikanischer Mischkonzern, hat sich im letzten Quartal 2018 gut entwickelt.
Rainer		nichts gemacht
Volkmer	K	Fresenius (WKN 578560) Nachkauf nach Kursrückgang

Starke Kursrückschläge von Oktober bis Dezember

Kommentar: Nach starken Rückschlägen im Oktober bis Dezember hielt sich das Engagement unserer Stammtischmitglieder in Grenzen.

Bernd, Franz S., Hartmut, Heinz und Volkmer deckten sich mit Aktien ein, die fundamental als solide gelten und im Kurs zurück gefallen sind. Hartmut ist gegenüber Gold noch immer skeptisch und hat sich zwei „Beton-Gold“-Werte ins Depot gelegt, die in sichere Büro- und Gewerbeimmobilien investieren und eine Dividendenrendite von 4 -5 % aufweisen. Unser neues Stammtischmitglied Bernhard sieht die Zeit noch nicht gekommen, um größere Positionen aufzubauen, und geht daher nur kurzfristige Trades ein.

Euer Perlentaucher Volkmer



Alle Charts auf dieser Seite: AktienCheck.de

Trends erkennen: Die GLOB Aktien-Rangliste

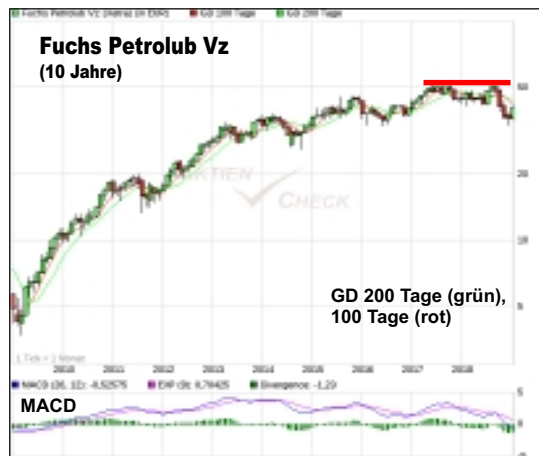
„Trendwerte“ Aktien-Rangliste; 24.1.2019

WKN	Aktie/Index/Fonds	Kurs aktuell	Ergebnis seit 27.03.00	Ergebnis seit 30.10.07	Ergebnis seit 06.03.09	Ergebnis seit 06.03.09	Ergebnis seit 02.05.11	Ergebnis seit 04.10.11	Ergebnis seit 21.05.15	Ergebnis seit 31.12.18 (YTD)**	Ergebnis seit 31.12.18 (1 Monat)
			Hoch*	Hoch	bis Tief	Tief	Hoch	Tief	Hoch		
A0NFN3	BB Biotech	59,70	160%	393%	-31%	609%	489%	624%	2%	15%	15%
A1W3NJ	TransAlta Renewables	7,52							-18%	14%	14%
881823	Samsung Electronics	706,59	550%	332%	-52%	794%	255%	283%	60%	14%	14%
579043	Fuchs Petrolub VZ	40,40	3940%	239%	-60%	736%	115%	156%	0%	13%	13%
906866	Amazon	1.440,60		2116%	-23%	2785%	925%	780%	279%	12%	12%
865114	Can. Nat. Res.	22,50	350%	-20%	-48%	53%	-29%	-9%	-21%	10%	10%
A1138D	Tencent Holdings	37,74					945%	1054%	101%	9%	9%
885823	Gilead Sciences	59,86	2454%	272%	8%	244%	335%	326%	-41%	9%	9%
853121	Cummins	126,78		205%	-58%	627%	59%	96%	1%	9%	9%
A0MSM5	Blackstone Group LP	28,77		59%	-74%	555%	130%	210%	-27%	8%	8%
899676	Fairfax Financial	403,34	303%	124%	-11%	98%	41%	44%	-13%	7%	7%
A1JWVX	Facebook	126,07							72%	7%	7%
DBX0NK	DB China-ETF	8,02							-43%	6%	6%
850628	JPMorgan Chase	90,35	34%	191%	-35%	350%	193%	272%	50%	6%	6%
A0NJ38	Am. Water Works	83,00				480%	306%	326%	69%	6%	6%
A0Z2ZZ	Freenet	17,96		4%	-77%	354%	109%	114%	-45%	6%	6%
851311	Roche	224,40	64%	71%	-23%	122%	88%	83%	-15%	6%	6%
A0Q4DC	Nestlé	74,80	304%	132%	-23%	203%	76%	73%	6%	5%	5%
846744	Dax 30 Kursindex	5.109,60	-17%	-3%	-51%	100%	17%	67%	-15%	5%	5%
846900	Dax 30 Perf. Index	11.091,85	40%	38%	-51%	180%	47%	105%	-6%	5%	5%
A1XA8R	Novo Nordisk	41,42	1369%	379%	-14%	456%	140%	168%	-20%	5%	5%
A0M8HD	Fra. Aktfds. für St.	123,72				260%	79%	73%	9%	5%	5%
BASF11	BASF	63,16	153%	28%	-52%	166%	-8%	37%	-28%	5%	5%
852147	Rio Tinto PLC	44,10	206%	-17%	-65%	134%	-10%	4%	7%	4%	4%
578560	Fresenius St.	44,07	307%	143%	-38%	293%	86%	101%	-23%	4%	4%
852549	Exxon Mobil	62,73	53%	-9%	-20%	20%	7%	22%	-20%	4%	4%
904278	Novartis	76,4	125%	106%	-23%	168%	90%	88%	-19%	3%	3%
843002	Munich Re	195,60	-42%	46%	-33%	118%	75%	128%	11%	3%	3%
A14Y6F	Alphabet Cl. A	943,92		287%	-48%	644%	403%	397%	87%	2%	2%
A0YJQ2	Berkshire Hathaway	176,84	363%	193%	-28%	305%	223%	252%	34%	1%	1%
A0Q27V	SPRD Gold Trust	106,44		96%	32%	48%	5%	-18%	1%	1%	1%
A0JMD6	iShares Silver Trust	12,60		25%	-1%	27%	-59%	-58%	-15%	1%	1%
A0F5DE	Baidu Inc. ADR	142,75		422%	-51%	956%	43%	41%	-22%	1%	1%
870503	Lindt & Sprüngli	5.445,00	793%	125%	-52%	371%	145%	148%	11%	0%	0%
CB78YW	MSCI World Index	1.868,00	29%	11%	-59%	171%	34%	74%	3%	0%	0%
A0M8PX	Franco-Nevada	62,01		520%	64%	278%	141%	94%	27%	0%	0%
A12CCM	VanEck Junior Gold	21,81							16%	0%	0%
A2N9WV	BHP Group	18,06		-29%	-45%	28%	-32%	-17%	-9%	-1%	-1%
865985	Apple	134,12	2490%	619%	-41%	1119%	300%	245%	12%	-2%	-2%
A2DRBP	Wheaton P. Metals	16,64		44%	-57%	233%	-36%	-43%	-6%	-2%	-2%
A0LHKJ	First Majestic Silver	4,67		45%	-64%	303%	-63%	-60%	-2%	-9%	-9%
200417	Altria Group	38,40	626%	127%	-22%	191%	113%	97%	-18%	-10%	-10%
A0HGWG	IMPACT Silver	0,17		-87%	-75%	-48%	-88%	-90%	30%	-13%	-13%
	Durchschnitt		666%	201%	-36%	171%	146%	161%	11%	4%	4%

*Hoch- und Tiefpunkte MSCI World; **YTD = seit Jahresanfang; Kurse: Ariva.de

Erholung auf breiter Front

Viele Gewinner, nur ein ganz wenige Verlierer – die Aktienmärkte sind nach den herben Verlusten der letzten drei Monate im Januar 2019 auf Erholungskurs. Der Dax liegt bei +5%. Favoriten sind noch nicht zu erkennen, die Spitzengruppe bunt zusammengewürfelt. Von unseren Tech-Favoriten ist **Amazon** oben, **Apple** ganz unten. **Rainer Kromarek**



Gewinner und Verlierer: Die Aktie des Schmierstoffproduzenten **Fuchs Petrolub** (links!) gehörte im Januar zu den Favoriten, **Altria Group** (rechts!) stürzte weiter ab. Charts: AktienCheck.de

Strategie: GLOB-Depots für Privatanleger

Aktien-Depot 2019; 24.1.2019

Start am 2.1.2019 mit 8mal 20.000 EUR. Betreuer: Peter Trapp, Rainer Kromarek

Stammdaten		Kaufdaten / Verkaufsdaten			24.01.2019		Ergebnis
WKN	Aktie	Datum	Stück	Kurs	Betrag	Kurs	Betrag 2019 in %
<u>Gerhard</u>							
Bestand							
A0NJ38	American Water Works	02.01.2019	64	77,61	4.967,27	83,44	5.340,16 7,51
A0M8PX	Franco-Nevada	02.01.2019	81	61,69	4.997,20	61,69	4.996,89 -0,01
A0NC7B	Visa	02.01.2018	44	113,68	5.002,07	121,37	5.340,28 6,76
A2DRBP	Wheaton P. Metals	02.01.2019	290	17,24	5.000,47	16,70	4.843,00 -3,15
Depotwert							20.553,32 2,77
<u>Hartmut</u>							
Bestand							
BAY001	Bayer	02.01.2019	110	60,68	6.674,95	66,28	7.290,80 9,23
A0Q4DC	Nestlé	02.01.2019	93	71,08	6.610,18	75,10	6.984,30 5,66
716460	SAP	02.01.2018	76	86,96	6.608,72	92,83	7.055,08 6,75
Depotwert							21.436,33 7,18
<u>Heinz</u>							
Bestand							
906866	Amazon.com	02.01.2019		81.288,21	10.305,70	1.456,50	11.652,00 13,06
578560	Fresenius SE	02.01.2019	200	42,53	8.505,21	45,35	9.070,00 6,64
Depotwert							21.911,09 9,56
<u>Lilian</u>							
Bestand							
870503	Lindt & Sprüngli	02.01.2019		25.388,44	10.776,88	5.485,00	10.970,00 1,79
	bislang keine		0	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00
Depotwert							20.193,13 0,97
<u>Peter</u>							
Bestand							
A0RP0Y	Capital Power	02.01.2019	300	16,86	5.058,62	18,71	5.613,00 10,96
555750	Deutsche Telekom	02.01.2019	335	14,78	4.950,24	14,33	4.800,55 -3,02
843002	Munich Re	02.01.2019	26	187,47	4.874,16	196,15	5.099,90 4,63
A1CZ4H	NextEra Energy Inc.	02.01.2019	33	151,99	5.015,64	158,50	5.230,50 4,28
Depotwert							20.845,30 4,23
<u>Rainer</u>							
Bestand							
865114	Canadian Natural Res.	02.01.2019	230	20,90	4.807,49	22,41	5.154,30 7,21
A0LHKJ	First Majestic Silver	02.01.2019	1000	5,16	5.162,88	4,52	4.520,00 -12,45
A2ANQE	Maverix Metals	02.01.2019	3300	1,50	4.962,38	1,56	5.148,00 3,74
A115K2	Osisko Gold Royalties	02.01.2019	650	7,68	4.991,45	7,75	5.037,50 0,92
Depotwert							19.935,61 -0,32
<u>Stefan</u>							
Bestand							
676650	Aurubis	02.01.2019	190	41,97	7.975,19	46,63	8.859,70 11,09
852549	ExxonMobil	02.01.2019	67	58,63	3.927,96	62,95	4.217,65 7,38
579043	Fuchs Petrolub VZ	02.01.2019	112	35,91	4.021,87	40,96	4.587,52 14,06
623100	Infineon	02.01.2019	235	17,16	4.033,26	19,12	4.493,20 11,40
Depotwert							22.199,80 11,00
<u>Volkmer</u>							
Bestand							
549309	Borussia Dortmund	02.01.2019	1000	8,15	8.150,33	9,09	9.090,00 11,53
ENAD99	e.on	02.01.2019	1000	8,79	8.786,91	9,30	9.300,00 5,84
Depotwert							21.452,76 7,26
Depotwert gesamt							168.527,33 5,33

Das Aktien-Depot 2018 ist ein Gemeinschaftsdepot des Frankfurter Aktien-Clubs, an dem sich zur Zeit acht Personen mit je 20 000 € Startkapital beteiligen. Das Geld soll in Aktien angelegt werden, kann in unsicheren Zeiten aber auch in bar oder in Form von Xetra Gold gehalten werden.

Gemeinschaftsdepot 2019 gut gestartet

Unser gemeinschaftliches Aktien-Depot ist mit +5,33% (per 24.1.2019) gut in das neue Jahr gestartet.

Die Aktienkurse haben sich von den Crash-artigen Verlusten im Dezember ab Weihnachten bis in den Januar gut erholt. Die Edelmetallwerte, die ab Oktober 2018 entgegengesetzt zum schwachen Aktienmarkt stark gestiegen

waren, legten im Januar eine Verschnaufpause ein. Es gibt sehr unterschiedliche Meinungen darüber, wie es 2019 weitergeht.

Nur eine Bärenmarkt-Rallye oder Aufbruch zu neuen Höchstständen? Das ist bei Dax, Dow und Nasdaq die große Frage. Davon abhängig dürfte die weitere Entwicklung der Edelmetallwerte sein. Bei einer intakten Aktien-Hausse ist im allgemeinen das Interesse an Gold und Silber sehr gering. **Rainer Kromarek Seite 6+7: Wer hat was warum gekauft?**

Strategie: GLOB-Depots für Privatanleger

Aktien-Depot 2019: Wer hat was warum gekauft?

Gerhard

American Water: (Trink)Wasserknappheit wird ein immer größeres Problem, an dem Firmen künftig verdienen werden (siehe auch Nestlé!). American Water ist zuletzt gegen den allgemeinen Trend gestiegen.

Franco-Nevada: Ich halte Goldaktien für die beste Absicherung in den kommenden Krisenzeiten. Als Royalty-Firma verdiente Franco auch bei fallendem Goldpreis und dürfte daher weniger volatil und sicherer sein als die Aktien von Minenunternehmen.

Visa: Als führendes Kreditkartenunternehmen dürfte Visa auch mit Fiat Money (deutsch: aus dem Nichts geschaffenes Geld!) und bei künftiger „Neuordnung des Weltwährungssystems“ überleben und mittelfristig von der Verdrängung des Bargelds profitieren.

Wheaton Precious Metals: Ähnliches Geschäftsmodell wie Franco-Nevada. Wegen starker Volatilität kaum auf Jahresende zu timen (Depot wird am 31.12.2019 geschlossen!). Die Aktie war 2018 ein Fehlgriff. Könnte sein, dass ich sie auch 2019 tausche.

Hartmut

Nestlé: Umbau des Konzerns unter neuem CEO geht weiter, margenschwache Produkte werden aufgegeben und unrentable Werke geschlossen, diese Maßnahmen sollten zu besseren Ergebnissen führen. Stabilität durch Schweizer Franken, langfristiges Investment. Kursziel 90 SFR

Bayer: Negative Nachrichten nach der Übernahme von Monsanto haben den Kurs extrem fallen lassen und zur Unterbewertung geführt, gut aufgestellt bei Pharma, Pflanzenschutz und Tiergesundheit. Erholungspotential auf 80 €

SAP: Hochkapitalisierter Wert im DAX und europäischer Marktführer, Focus auf Software-Lizenzen, E-Cloud, Digitalisierung und KI sollten auch in Zukunft weiter wachsen und stabile Gewinne ausweisen, Kursziel 120 €

Heinz

Amazon: Die Aktie des Weltmarktführers im Online-Handel hatte in der Vergangenheit meistens eine sehr gute Performance, dies ist auch in der Zukunft zu erwarten.

Fresenius: Auf dem Niveau ein Kauf, auch wenn man die langfristige Entwicklung berücksichtigt. Aber vermutlich muß man die Kursentwicklung im Auge behalten.

Lilian

50 Prozent Cash wegen der immer noch sehr unsicheren Zeit,

Lindt & Sprüngli, weil Schokolade in so einer Zeit besonders nötig ist!

Peter

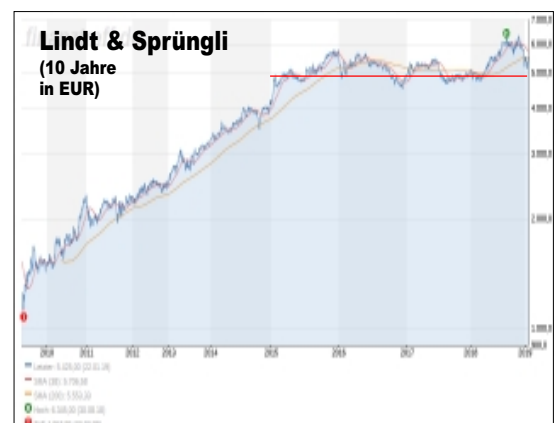
Im Hinblick auf unsichere Lage eher defensive Papiere mit (hoffentlich) geringerer Schwankungsbreite.

Capital Power: kanadischer Stromproduzent mit großem Wachstumspotential; entwickelt, erwirtschaftet, betreibt, optimiert Stromerzeugung aus verschiedenen Energiequellen in Kanada und Nordamerika, Dividendenrendite etwa 6,5%

NextEra Energy: Wachstumsstarker Versorger, 69 Mrd. USD Marktkapitalisierung (dreimal größer als E.on). Alleinstellungsmerkmal: Das Gewinnwachstum aus den hohen und steigenden Einnahmen aus erneuerbaren Energien übertrifft das traditionelle Versorgergeschäft, Dividendenrendite etwa 2,8%

Münchner Rück: solider Wert mit geringen Kursschwankungen und starker Dividende, über 9% Dividendenrendite

Deutsche Telekom: Ordentliches Wachstum jetzt auch in den USA, Ausbau Glasfaser-Infrastruktur, Chancen mit Übertragungsstandard 5G bis 2025, Kooperation zwecks Kosteneinsparung mit Telefonica, Dividendenrendite etwa 4,6%



Strategie: GLOB-Depots für Privatanleger

Aktien-Depot 2019: Wer hat was warum gekauft?

Rainer

Canadian Natural Resources: Zum einen eine Spekulation auf einen höheren Preis für Rohöl, Brent und WTI sind 2018 viel zu schnell viel zu stark gefallen. Zum anderen ein sicherer Dividendenzahler. Die Ausschüttung wurde bei wachsenden freien Cash Flows in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht.

First Majestic Silver: Ich erwarte 2019 einen schwachen Aktienmarkt und im Gegenzug steigende Edelmetallpreise. Silber fällt in der Baisse stärker als Gold, um in der Hausse stärker zu steigen. Der Silberförderer First Majestic Silver ist ein ideales Vehikel, um von einem höheren Silberpreis zu profitieren.

Maverix Metals, Osisko Gold Royalties: Beide Unternehmen haben ein ähnliches Geschäftsmodell wie Franco-Nevada und Wheaton Precious Metals (siehe Gerhard!). Weil vergleichsweise junge Unternehmen, sind beide Aktien analytisch billiger als die Papiere der etablierten Konkurrenten, und das bei deutlich stärkerem Wachstum. Osisko Gold Royalties hat eine Dividendenrendite von fast 2%, bei Maverix Metals ist zu erwarten, dass ebenfalls ein Teil der Cash Flows an die Anteilseigner ausgeschüttet wird.

Stefan

Aurubis: Langfristig gute Perspektive für Kupfernachfrage. Niedriges KGV. Dividendenrendite knapp unter 4%. Marktkapitalisierung niedriger als Wirtschaftliches EK. Einstiegskurs ca. 30% unter Höchststand.

Fuchs Petrolub: Solider Dauerläufer. Gutes Kurspotential bei einem Kaufkurs, der rd. 30% unter Höchstkurs liegt.

Infineon: Halbleiterhersteller für diverse technische Wachstumsfelder, damit gut aufgestellt für Industrie 4.0. Kaufkurs gut 30% unter Höchstkurs.

ExxonMobil: Gewinnstarker, breit aufgestellter Ölkonzern. Sicherer Dividendenzahler (etwa 5%). Verlustrisiko wegen günstigem Kaufkurs gering, aber deutliches Kurspotential bei steigendem Ölpreis.

Volkmer

BVB Borussia Dortmund: Der BVB ist überraschend gut mit einer fast neuen Mannschaft in die neue Saison gestartet. Er ist weiter in der Champions-League vertreten, liegt an der Spitze der Bundesliga und verdient durch höhere TV Einnahmen ordentliches Geld. Bei Spielertransfers hat der Verein ein goldenes Händchen. Junge Perspektivspieler erhalten in Dortmund die Chance, sich weiter zu entwickeln und auf dem internationalen Parkett zu zeigen. Bei späteren Transfers in europäische Spitzenclubs erzielt der Verein ein Mehrfaches des ursprünglich investierten Geldes. Der Kurs der Aktie ist nach dem jüngsten Verkauf des 20-jährigen Talents Pulisic nach Chelsea um 1 € gestiegen und dürfte nach weiteren nationalen und internationalen Erfolgen den alten Höchstkurs von 10 € übersteigen.

e.on: Der Versorger litt lange Zeit unter der Energiewende und dürfte bei 7,80 € einen Boden gefunden haben (siehe Chart!). E.on befindet sich in einer Phase der Neuausrichtung. Der Konzern konzentriert sich auf die Bereitstellung von Strom-Netzen für Private und Großkunden, den Handel mit Strom und Erdgas und investiert in den Ausbau regenerativer Energien (Windparks). Steigende Energiepreise werden auch den Aktienkurs, der schon auf 9 € angestiegen ist, weiter steigen lassen. Die Dividendenrendite beträgt 4,4%.



Charts auf dieser Seite: AktienCheck.de (4), HSBC Daily Trading, Jörg Scherer (1)

Strategie: GLOB-Depots für Privatanleger

Fonds-Depot 2020; 24.1.2019

Start am 2. 1. 2009 mit 100.000 EUR. Betreuer: Rainer Kromarek

Stammdaten		Kaufdaten / Verkaufsdaten			24.01.2019		Ergebnis
WKN	Fonds	Datum	Stück	Kurs	Betrag	Kurs	Betrag 2019 in %
Bestand							
A2AQJY	BCDI-Aktienfonds	30.12.2016	66	105,25	6.946,66	99,01	6.534,66 4,65
A0BMAL	BGF World Gold Fund A2 EUR	31.12.2018	450	21,85	9.834,53	21,79	9805,50 -0,30
A0BMAR	BGF World Mining Fund A2 EUR	31.12.2008	235	29,95	7.039,35	30,66	7.205,10 2,61
A0DPX3	Carmignac Emergents	30.12.2008	17	325,39	5.531,63	812,06	13.805,02 5,06
DWS0R4	ARERO - Der Weltfonds	30.12.2008	59	94,17	5.556,03	190,28	11.226,52 4,23
973276	Fidelity Asia Focus Fund	31.12.2008	2300	2,43	5.589,00	7,61	17.503,00 6,73
A0M8HD	Frankfurter Aktienfonds f. Stiftungen	30.12.2011	90	74,17	6.675,30	123,72	11.134,80 4,74
580265	Green Effects NAI-Werte Fonds	31.12.2018	45	210,42	9.469,11	204,11	9.184,95 -3,00
A0F5UF	iShares Nasdaq 100 (DE)	28.12.2012	440	19,94	8.773,60	57,56	25.326,40 8,40
974564	Lupus Alpha Smaller German Champions	A29.12.2017	27	391,93	10.582,11	333,35	9.000,45 10,64
LYX0AG	LYXOR ETF MSCI World D-EUR	28.12.2012	90	100,57	9.051,30	171,64	15.447,60 6,02
LYX0CA	LYXOR ETF World Water D-EUR	31.12.2014	300	28,07	8.421,00	33,74	10.122,00 7,04
974968	Oekoworld OekoVision Classic	30.12.2011	90	82,67	7.440,30	167,03	15.032,70 4,68
675194	Pictet Funds Global Emerging Debt	30.12.2009	33	170,01	5.610,33	324,72	10.715,76 4,28
A0D9KC	PRIMA Globale Werte A	29.12.2017	70	154,11	10.787,70	138,08	9.665,60 3,92
A0KFA1	Stabilitas Silber+Weißmetalle P	30.12.2016	200	33,47	6.694,70	26,08	5.216,00 0,27
941034	Templeton Growth Fund EUR A	31.12.2018	620	15,49	9.602,95	16,51	10.236,20 6,59
A12CCM	VanEck Junior Gold Miners ETF	31.12.2018	400	21,83	8.733,78	21,85	8.738,00 0,05
Summe Wertpapiere					99.982,90	205.900,26	
Barbestand					17,10	17,10	
Depotwert					100.000,00	205.917,36 3,93	

Das „Fond-Depot 2020“ investiert in Investmentfonds, die der Anle ger möglichst bis zum Jahr 2020 halten kann. Die Fonds-Auswahl erfolgt nach globalen Trends, die bis zum Jahr 2020 zu erwarten sind. Ausgewählt werden Fonds mit einer guten Vergangenheit, aber auch neu aufgelegte Fonds, die eine gute Entwicklung erwarten lassen.

Die beliebtesten Fonds im Härtestest

Unser Fonds-Depot ist unspektakulär ins neue Jahr gestartet. +3,93% ist kein schlechtes Ergebnis für ein Depot, das so unterschiedlich zusammengesetzt ist. Uns geht es darum, möglichst viele Anlagestrategien zu testen. Deshalb haben wir auch ganz unterschiedliche Fonds.

Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung hat in ihrer Ausgabe vom 6.1.2019 die zehn beliebtesten Fonds der Deutschen vom Analysehaus Morningstar testen lassen und dabei einem „Härtestest“ unterzogen. Ergebnis: Den Fondsmanager, der in fallenden Märkten ein positives Ergebnis erzielt, gibt es praktisch nicht. Die F.A.S. schreibt zu Recht, dass eine gute Leistung



Gut gearbeitet: Der Fonds **DWS Top Dividende** stürzte beim Crash 2008-2009 auch in die Tiefe, konnte seit 2006 den **Dax** jedoch schlagen – und das bei geringerer Volatilität. Mit -3% war er auch 2018 deutlich besser als der Index. Chart: FondsCheck.de

in Zeiten fallender Kurse schon darin bestehen kann, weniger Verluste zu machen als die meisten anderen. **DWS Top Dividende** und **Flossbach von Storch – Mul-**

multiple Opportunities waren da z.B. ganz gut (siehe Tabelle!). Es waren aber auch Fonds dabei, die man nicht zum Kauf empfehlen kann. **Rainer Kromarek**

Die beliebtesten Fonds der Deutschen

Fonds*	WKN	Wertentwicklung in %		Maximaler Verlust in 3 Jahren in %	Gebühr in %	F.A.S. Urteil
		2018	5 Jahre p.a.			
Privatfonds: Kontrolliert	A0RPAM	-7,0	1,4	-7,4	1,94	Nicht kaufen
DWS Top Dividende	984811	-3,0	6,8	-9,7	1,45	Für Div.freunde
Carmignac Patrimoine	A0DPW0	-11,4	0,2	-13,7	1,76	Nicht kaufen
M&G Optimal Income Fund	A0MND8	-5,0	1,5	-5,8	1,43	Für Anleihefans
Flossbach Multiple Opp.	A0M430	-5,1	5,3	-6,6	1,63	Für Aktienfans
iShares Core Dax ETF	593393	-19,0	1,2	-21,0	0,16	Für ETF-Fans
Blackrock Global Allocation 2	987142	-4,3	4,9	-9,0	1,78	Für USA-Fans
Nordea 1 – Stable Return	A0HF3W	-5,8	2,5	-7,2	1,79	Für Vorsichtige
DWS Concept Kaldemorgen	DWSK00	-3,0	3,0	-6,7	1,58	Für Vorsichtige
Allianz Europe Equity Growth	A0KDMU	-15,0	4,3	-19,4	1,84	Für Mutige

*geordnet nach Anlagevolumen; Stand 31.12.2018

Quelle: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (F.A.S.), 6.1.2018

+++ Nachrichten ++ Börsenstammtische berichten +++

Veranstaltungen für Börsianer

Fr., 8. Februar 2019

19.00 Sulzbach, Eichwald-Restaurant, Am Sportplatz:
Frankfurter Börsenstammtisch; Tagesordnung (soweit bekannt):
Diskussion über GLOB, Diskussion über Aktien-Depot, Investment-
spiegel, Vorbereitung unserer Veranstaltung am 7.3. (jeden 2. Fr.
im Monat; Kontakt: Rainer Kromarek, Telefon 069 / 78 35 22)

Do., 7. März 2019

18.00 Sulzbach, Eichwald-Restaurant, Am Sportplatz:
Frankfurter Börsenstammtisch; **Vortrag Hartmut Jaensch,
Buchautor „Börsen-Phasen entschlüsseln“**; Freunde und
Bekannte sind wie immer als Gäste willkommen. Damit wir
einen Überblick haben, mit wie vielen Besucher/innen zu
rechnen ist, bitte anmelden: peter@trapp-online.com

Fr., 12. April 2019

19.00 Sulzbach, Eichwald-Restaurant, Am Sportplatz:
Frankfurter Börsenstammtisch; Tagesordnung (soweit bekannt):
(jeden 2. Fr. im Monat; Kontakt: Rainer Kromarek, Telefon 069 /
78 35 22)

Fr., 10. Mai 2019

19.00 Sulzbach, Eichwald-Restaurant, Am Sportplatz:
Frankfurter Börsenstammtisch; Tagesordnung (soweit bekannt):
Diskussion über das kommende Börsenjahr; Erfahrungsaus-
tausch über die Verwendung von Stoploss-Limiten (jeden 2. Fr.
im Monat; Kontakt: Rainer Kromarek, Telefon 069 / 78 35 22)

Impressum

GLOB wird herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Aktien-Club

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Rainer Kromarek, Prießnitzstraße 17, 60489 Frankfurt am Main,
Telefon 069 / 78 35 22 und 780 747 82;
Konto: Postbank Nürnberg, BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE19 7601 0085 0161 6328 55
E-Mail: rainer-kromarek@t-online.de
Mitarbeit:

Volkmer Groß, volkmer.gross@freenet.de
Peter Trapp, peter@trapp-online.com

GLOB versteht sich als Community zum Thema Geldanlage.
GLOB erscheint als E-Mail-Newsletter jeweils zum Monatsanfang
und wird als PDF an die Abonnent/innen verschickt. GLOB wird
ergänzt durch regelmäßige Aktualisierungen der Musterdepots.
GLOB-Abonnent/innen treffen sich an jedem zweiten Freitag im
Monat beim Frankfurter Börsenstammtisch (19.00 Sulzbach,
Eichwald-Restaurant, Am Sportplatz) und an jedem vierten
Mittwoch im Monat beim Frankfurter Aktien-Club (19 Uhr,
Frankfurt, Restaurant Nidda, Ludwig-Landmann-Straße 326).

Risiko-Hinweis: Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken
behaftet. Im schlimmsten Fall kann es sogar zum Totalverlust
kommen. Wir arbeiten an GLOB mit großer Sorgfalt und
verwenden Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine
Garantie für die Richtigkeit der in GLOB veröffentlichten Infor-
mationen kann allerdings nicht übernommen werden.

Copyright: Copyright 2018 by Rainer Kromarek. Nachdruck
und elektronische Weiterverbreitung nach deutschen und
internationalen Urheberrechtsgesetzen verboten. GLOB kostet
pro Monat 10 € (Bankverbindung oben!).

+++Abkürzungen, Erläuterungen, Fachbegriffe+++

Fonds-Begriffe

(im Aufbau; 10/2008)

Fonds-Kategorien

ai = Aktien international
ad = Aktien Deutschland
aeu = Aktien Europa
ala = Aktien Lateinamerika
amn = Aktien Midcaps Nordamerika
aost = Aktien Osteuropa
aroh = Aktien Rohstoffe
asx = Aktien Asien/Pazifik ohne Japan

Länder-Abkürzungen

AA = Australien
AK = Cayman-Inseln
EA = Europa, Österreich
EB = Europa, Belgien
EC = Europa, Tschechien
ED = Europa, Deutschland
EE = Europa, Spanien
EF = Europa, Frankreich
EH = Europa, Ungarn
EI = Europa, Italien
EL = Europa, Luxemburg
EN = Europa, Niederlande
EO = Europa, Slowakei
ER = Europa, Russland
ES = Europa, Schweiz
EU = Europa, Großbritannien
EZ = Europa, Estland
EY = Europa, Irland
FC = China
FH = Hongkong
FI = Indien
FJ = Japan
FK = Korea
FT = Thailand
FZ = Israel
KS = Südafrika
LA = Lateinamerika, Argentinien
LB = Lateinamerika, Brasilien
LC = Lateinamerika, Chile
NA = Nordamerika, USA
NB = Nordamerika, Bermudas
NC = Nordamerika, Kanada
NM = Nordamerika, Mexiko
SF = Finnland
SN = Norwegen
SS = Schweden
UA = Ukraine)

Branchen-Abkürzungen

AU = Automobile, Kraftfahrzeuge
AZ = Automobilzulieferer
BA = Bank
BR = Brauerei
BS = Bau, Steine
BT = Biotechnologie
CH = Chemie
DN = Dienstleistungen
EDD = EDV, Dienstleistungen
EDH = EDV, Hardware
EDS = EDV, Software
EGE = Elektrogeräte / Elektronik
EL = Elektro
ES = Eisen, Stahl
EX = Exploration
FI = Finanzdienstleister

FB = Flugzeugbau
FOA = Aktienfonds
FR = Freizeit
GD = Gesundheit, Dienstleistungen
GE = Getränke
GO = Gold
GU = Gummi
HA = Handel
HL = Halbleiter
HP = Haushaltsprodukte
HO = Holding
HR = Handel, Restaurants
IM = Immobilien
IN = Internet
INX = Indexzertifikat
IT = Informationstechnologie
ITD = Informationstechnologie, Dienstleistungen
KE = Keramik, Glas
KO = Konsumgüter
LF = Land- und Forstwirtschaft
LG = Logistik
LU = Luftfahrt
MA = Maschinenbau
ME = Medien
MEF = Medien, Fernsehen
MIL = Militärtechnik
MK = Mischkonzern
MT = Medizintechnik
NA = Nahrungsmittel
NE = Nichteisenmetalle
OGM = Optische Geräte, Messtechnik
PA = Papier
PK = Pharma, Kosmetik
OL = Öl und Gas
RO = Rohstoffe
SO = Sonstiges
TC = Technologie
TE = Textilien
TF = Telefonie
UM = Umwelttechnik
VE = Verkehr
VP = Verpackung
VR = Versicherung
VS = Versorger

ETC = **Exchange Traded Commodity** (börsengehandelter Anteil an einem Rohstoff, z.B.: 1 ETC-Anteil = 1 Gramm Gold; wie einem Artikel im *Handelsblatt* vom 27.3.2008 zu entnehmen ist, sind einige in Deutschland gehandelte ETCs Zertifikaten ähnlich, andere sind echte Sondervermögen, bei denen sogar die Möglichkeit besteht, sich den physischen Rohstoff ausliefern zu lassen, natürlich gegen Zahlung von Gebühren)

ETF = **siehe nächste Seite!**

Hedge-Fonds = an keine gesetzlichen Reglementierungen gebundene Investment-Fonds, die nach sehr unterschiedlichen Strategien vorgehen; Investments werden häufig „gehebelt“, d.h.: Es wird auf Kredit spekuliert – extrem riskant!

TER = Total Expense Ratio, Gesamtkosten eines Fonds pro Jahr in % vom Anlagebetrag

In GLOB verwendete Abkürzungen und Begriffe

ADR = **American Depository Receipt**, von einer amerikanischen Bank ausgegebener Hinterlegungsschein für ausländische Aktien. Ein ADR kann sich auf eine, mehrere oder auch nur auf den Bruchteil einer Aktie beziehen. ADRs werden in den USA begeben und an Börsen weltweit stellvertretend für die Originalaktie gehandelt. Ihr europäisches Pendant sind GDRs (Global Depository Receipts). *Yahoo Börsenlexikon, 28.2.2008*

ADS = **American Depository Share**, Aktienersatzschein, über den die Stammaktien ausländischer Unternehmen an der amerikanischen NYSE und NASDAQ gehandelt werden können.

Ausländische Unternehmen können nur mit ihren Namensaktien an der amerikanischen NYSE und NASDAQ notieren. Der Handel von Stammaktien ist nur über Aktienersatzscheine (ADS) möglich. *Yahoo Börsenlexikon, 28.2.2008*

AIM = **Alternative Investment Market**, der Neue Markt der Börse in London

back testing = Simulationslauf einer Anlagestrategie mit Kursdaten aus der Vergangenheit

BDI = Bundesverband der Deutschen Industrie

Beteiligungsgesellschaft = Unternehmen, dessen Geschäftszweck auf das Halten bzw. Verwalten von Anteilen anderer Gesellschaften ausgerichtet ist
bond = Anleihe

bottom-up = Vorgehensweise von Geldverwaltern, erst nach attraktiven Einzelwerten zu suchen und danach deren Umfeld (Land, Branche, Wettbewerber) zu analysieren, im Gegensatz zu top-down

BRAC-Staaten = **Brasilien, Russland, Australien, Canada** (die vier rohstoffreichsten Länder der Erde)

BRIC-Staaten = **Brasilien, Russland, Indien, China** (die vier größten Schwellenländer)

CAPE = Die „Cyclically-Adjusted Price/Earning Ratio“ (CAPE), auch als „PE 10“ bekannt, ist ein dynamisches KGV und geht auf den Yale-Professor und Nobelpreisträger Robert Shiller zurück. Dabei basiert das KGV eines Index, z.B. des S&P 500, nicht auf den Unternehmensgewinnen der letzten 12 Monate, sondern auf einem gleitenden Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Der Durchschnittswert der CAPE für US-Aktien seit 1880 liegt bei 15,89 (Median-Wert) bzw. 16,49 (arithmetischer Durchschnitt). Die höchste CAPE wurde mit 44,20 im Dezember 1999 am Ende der Dot-Com-Bubble festgestellt, die zweithöchste 1929 am Höhepunkt der Aktien-Hausse der 1920er Jahre.

+++ Abkürzungen, Erläuterungen, Fachbegriffe +++

carry trade = Verschuldung in einer Währung mit niedrigem Zinsniveau (z.B. Yen, sfr), Anlage des geliehenen Geldes in einer Währung mit vergleichsweise hohem Zinsniveau (US\$, €, bras. Real)

CEO = Chief Executive Officer (entspricht dem deutschen Vorstandsvorsitzenden)

CFO = Chief Financial Officer (entspricht dem deutschen Finanzchef)

CTO = Chief Technology Officer (Chef für Technologie)

Chairman of the Board = Vorsitzender des Verwaltungsrats eines US-Unternehmens (entspricht dem deutschen Aufsichtsratsvorsitzenden)

CFD = Contract for difference (Differenzgeschäft mit großem Hebel)

claim = Bergbauanspruch

commodities = Rohstoffe

+ **hard commodities** = Industrierohstoffe

+ **soft commodities** = Agrar-Rohstoffe

Deutscher Aktienindex (Dax)

Der Dax ist ein fortlaufend von der Deutschen Börse berechneter Index, in dem die

30 größten, nach Marktkapitalisierung und Umsatz gewichteten deutschen Aktien repräsentiert sind. Eingeführt wurde er am 1. Juli 1988. Überblicherweise wird der Dax-Performance-Index verwendet, der für die Messung der Indexhöhe auch Dividendenzahlungen berücksichtigt. Es gibt aber auch einen Dax-Kurs-Index, der deutlich niedriger als der Dax-Performance-Index notiert.

Der Index-Stand wird von der Deutschen Börse während der Handelszeit von 9 bis 17.30 Uhr im elektronischen Xetra-System fortlaufend neu berechnet. Sein bisheriges

Finanzielle Repression

Die „finanzielle Repression“ (in einem Buch auch „repressive Inflation“ genannt), die erstmals 1973 von den Stanford-Ökonomen Edward Shaw und Ronald MacKinnon theoretisch begründet wurde, bietet Staaten die Möglichkeit, Schulden „wegzuinflationieren“. Sie basiert auf drei staatlichen Maßnahmen:

- Beschränkung der Zinshöhe
- Einschränkung des Anlagespektrums durch Kapitalverkehrsbeschränkungen oder Anlagevorschriften für institutionelle Anleger
- direkte oder indirekte Eingriffe des Staates in das Finanzsystem

Repressive Inflation wurde von den USA ab 1933 durch die Regulation Q mit einem Höchstzins für Bankguthaben und einem Verbot von Zinsen auf Sichtguthaben praktiziert. Von 1942 bis 1951 wurden die Zinsen langlaufender amerikanischer Staatspapiere bei 2,5% gedeckelt. Durch das Verbot von Geldtransfers ins Ausland wurde verhindert, dort zu investieren. Banken und Pensionskassen erhielten Vorgaben, „sichere“ Staatsanleihen zu halten.

Auch Großbritannien verwendete von 1945 bis 1980 repressive Inflation.

Nachteil für Sparer und Geldanleger: Sie erleiden einen Kaufkraftverlust, weil der Zins unter der Inflationsrate liegt. Im Jahr 1947 erreichten die USA mit 20% die Inflationsspitze – bei nur 2,5% Zinsen auf Staatsanleihen.

Vorteil für den Staat: Der Staat zahlt künstlich niedrige Zinsen. Seine Schulden sind weniger wert, er kann sie deshalb leichter tilgen. Die USA und Großbritannien ersparten in den 1930er und 1940er Jahren durch repressive Inflation jährliche Zinszahlungen von etwa 3-4% des Bruttoinlandsprodukts, was bis zu einem Viertel der Steuereinnahmen entspricht. So „bezahlten“ beide Länder die Kosten des Zweiten Weltkriegs (Deutschland blieb nach 1945 dieser Weg verbaut, denn die deutschen Finanzen waren so gründlich ruiniert, dass eine Währungsreform als einzige Möglichkeit blieb). (Siehe GLOB Nr. 6/2012!)

Allzeithoch markierte der Dax-Performance-Index am 7. März 2000 mit 8.136 Punkten. Nach dem Platzen der New-Economy-Blase und den Terroranschlägen vom 11. September 2001 brach er bis auf 2.203 Zähler ein. Am 22. Februar 2007 kletterte er erstmalig seit November 2000 wieder über die Marke von 7.000 Punkten, im Oktober 2013 überschritt er erstmals die Marke von 9.000 Punkten.

Die Zusammensetzung des Dax wird vom Arbeitskreis Aktienindizes in der Regel alle drei Monate überprüft. Über die Zugehörigkeit entscheidet immer die Position einer Aktie auf zwei Ranglisten – eine für die Marktkapitalisierung der frei handelbaren Stücke und eine für den Umsatz der Aktien an der Börse.

Gresham'sches Gesetz

Als Gresham'sches Gesetz wird der folgende ökonomische Grundsatz bezeichnet: Wenn eine Regierung eine Geldsorte gegenüber einer anderen Geldsorte gesetzlich unterbewertet, wird die unterbewertete Geldsorte das Land verlassen oder durch Hortung aus dem Umlauf verschwinden; die überbewertete Geldsorte hingegen wird den Geldumlauf dominieren. Zur Zeit der Edelmetallstandards war oft beobachtet worden, dass „schlechtes“ [=dem Edelmetallgehalt nach unterwertiges] Geld das gute Geld aus dem Umlauf verdrängt, wenn durch die Obrigkeit ein Zwangskurs für das Verhältnis von „gutem“ zu „schlechtem“ Geld festgesetzt worden war.

Das Gesetz geht auf Sir Thomas Gresham (1519–1579) zurück, der im elisabethanischen Zeitalter Ratgeber der englischen Monarchin und Begründer der Londoner Börse war. Gresham führte seine Untersuchungen zu einer Zeit durch, in der Gläubiger (Verkäufer) von Gesetzes wegen gezwungen waren, schlechtes Geld zum gesetzlich festgelegten Kurs bzw. Preis anzunehmen. Wenn jedoch alle Wirtschaftsteilnehmer entscheiden dürfen, womit sie bezahlt werden möchten, wird das gute Geld schnell das schlechte verdrängen, da keiner freiwillig das schlechte Geld zum Kurs des guten Geldes annimmt.

Wikipedia, 25.11.2015

In der aktuellen Diskussion über die Goldpreismanipulation durch westliche Notenbanken soll das Gresham'sche Gesetz u.a. das Phänomen erklären, dass das physisch verfügbare Gold in Relation zu an Futuresbörsen gehandeltem „Papier-Gold“ immer mehr abnimmt und dass das unterbewertete Edelmetall im Osten (China, Indien, Russland) immer mehr Käufer findet, während der Westen – um den Goldpreis zur Aufrechterhaltung des maroden Papiergeldsystems künstlich niedrig zu halten – auf der Verkäuferseite steht. **RK**

Was ist ein „Crack-up-Boom“?

Der „Crack-up-Boom“ oder die „Katastrophenhausse“ wurde erstmalig von Ludwig von Mises, einem der bedeutendsten Vertreter der „Österreichischen Schule der Nationalökonomie“, beschrieben. Laut ihm steuert eine Volkswirtschaft, die durch das Auseinanderdriften von Finanz- und Realwirtschaft gekennzeichnet ist, auf einen Punkt zu, ab dem die Inflation außer Kontrolle gerät. In dieser Phase sind Staat und Notenbank nur mehr damit beschäftigt, die Konjunkturschwäche durch Eingriffe in die Wirtschaft zu bekämpfen. Irgendwann kommt es zu dem Punkt, an dem Bürger und Wirtschaft das Vertrauen in die Papierwährung verlieren. Sie beginnen, das Geld in Sachwerte umzuschichten. Diese Nachfrage nach Sachwerten führt zu einem Boom, der getrieben wird von der Angst, dass das Geld immer weniger Wert wird. Dabei wird jede Art von Sachwerten gekauft, ob dies nun Autos, Lebensmittel, Rohstoffe, Gold, Silber, Schmuck, Immobilien oder auch Aktien sind. Laut von Mises stellt dies die letzte Phase eines Papiergeldsystems dar, in welcher die Preise für Güter und Dienstleistungen durch die Decke gehen. Die dabei auftretende Preisexplosion führt zu einer Hyperinflation von über 50% pro Monat. Am Ende des „Crack up Booms“ bleibt nur noch eine Währungsreform übrig. Der letzte „Crack up Boom“ in der mitteleuropäischen Geschichte war die Hyperinflation in Deutschland zwischen 1920 und 1923.

Be24.at, 08. April 2009, Quelle: Wirtschaft und Statistik, www.dhm.de

+++Abkürzungen, Erläuterungen, Fachbegriffe+++

ETF = Exchange Traded Fund, börsen-
gehandelter Fonds; die meisten ETFs
bilden Indizes ab, wobei Long- und Short-
Varianten möglich sind; es gibt aber auch
ETFs zu bestimmten Branchen oder
Anlagestrategien

FDA = Food and Drug Administration,
Arzneimittel-Zulassungsbehörde der USA

FY = Financial Year, Geschäftsjahr

GDR = Global Depository Receipt, Hinter-
legungsschein für ausländische Aktien.

Global Depository Receipts (GDR) sind
nach dem Vorbild der American
Depository Receipts (ADR) entwickelte
Hinterlegungsscheine, die das Eigentum
an Aktien verbriefen. Ein GDR kann sich
auf eine, mehrere oder auch nur auf
einen Aktienbruchteil beziehen. GDRs
werden an Börsen weltweit stellvertre-
tend für die Original-Aktie gehandelt, an
der Börse Frankfurt in Euro, an der
London Stock Exchange in US-Dollar.

Yahoo Börsenlexikon, 28.2.2008

Gebert-Börsenindikator (seit 10/2006
Merrill Lynch Börsenindikator Deutschland)
= von dem Börsenjournalisten Thomas
Gebert entworfener Indikator für Hausse und
Baisse am deutschen Aktienmarkt; wenn
mindestens drei der Teilindikatoren Zins,
Dollarkurs, Inflationsrate und Jahreszeit
positiv / negativ sind, ist es Zeit, in deutsche
Aktien ein- bzw. aus deutschen Aktien aus-
zusteigen. Siehe auch GLOB Nr. 1/2014!

hedge = Absicherungsgeschäft; so sind
z.B. Sachwerte ein hedge gegen Inflation,
mit Aktien von Ölkonzernen kann man sich
gegen steigende Benzinpreise absichern,
Ölfirmen sichern sich mit Put-Optionen
gegen fallende Rohölpreise ab

Gentechnik

+ **grüne Gentechnik** = Gentechnik an
Pflanzen (Landwirtschaft)

+ **rote Gentechnik** = Gentechnik an
Tieren (Herstellung von Medikamenten)

HV = Jahreshauptversammlung

Inflation = steigende Preise, Geldentwer-
tung, Kaufkraftverlust

+ **CPI** = Consumer Price Index,
Konsumentenpreisindex

+ **core inflation** = Kerninflationsrate
(berücksichtigt die Verbraucherpreise,
ohne Energie und Nahrungsmittel –
verfälscht die Realität, wenn Preise für
Energie und Nahrungsmittel stark steigen)

+ **asset price inflation** = Inflation bei
Anlagegütern wie Immobilien oder Aktien

+ **Realzins** = Nominalzins minus Inflation

+ **real return** = inflationsbereinigter
Ertrag aus einem Investment

in situ leaching (bei Uran- oder Kupfer-
minen) = Ausschwemmung des Erzan-
teils aus der Gesteinsformation durch
den Einsatz von Säuren oder Laugen

inverse Zinskurve = Zinsen für kurz
laufende Anleihen höher als für Langläufer

IPO = Initial Public Offering, Neuemission

Was ist der MACD?

aus *Wikipedia*, der freien Enzyklopädie (2.6.2008)

Der **MACD** (Moving Average Convergence/Divergence)-Indikator (zu Deutsch: Indi-
kator für das Zusammen-/Auseinanderlaufen des gleitenden Durchschnitts) ist als
Trendfolger ein Instrument der Markttechnik. Der Indikator wurde 1979 von Gerald
Appel vorgestellt und kommt wegen seiner Vielseitigkeit häufig zum Einsatz. Der MACD
berechnet sich aus der Differenz zweier exponentiell gleitender Durchschnitte. Für die
Analyse wird er meistens in Verbindung mit einer Signallinie (Trigger) eingesetzt.

Berechnung

Die Basis für die standardmäßige Berechnung des MACD bilden zwei exponentiell
gewichtete gleitende Durchschnitte (EMA = Exponentiell gewichteter gleitender Durch-
schnitt). Hierbei wird ein auf 26 Tage (Wochen oder Monate) basierender EMA von
einem aus 12 Tagen (Wochen oder Monaten) berechneten EMA subtrahiert.

Formel: $MACD = EMA(12) - EMA(26)$

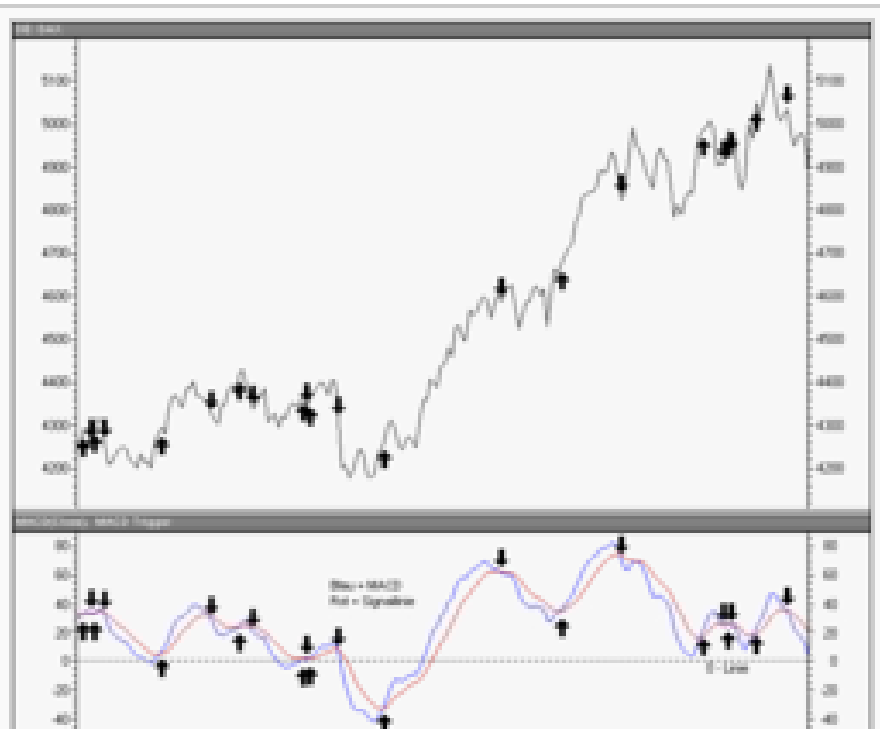
Die Signallinie ist ein 9-Perioden-EMA des MACD. Signallinie und MACD werden
jeweils als Linie in einem Zwei-Linien-Modell dargestellt.


Diese Standardeinstellungen können beliebig geändert werden, um den MACD für
die eigene Strategie anzupassen.

Interpretation

- Ein steigender MACD zeigt einen Aufwärtstrend, ein fallender MACD einen Abwärts-
trend an.
- Ein Kaufsignal entsteht, wenn der MACD seine Signallinie von unten nach oben kreuzt.
Ein Verkaufssignal entsteht, wenn der MACD seine Signallinie von oben nach unten
kreuzt.
- Der Abstand des MACD von seiner Mittellinie signalisiert die Stärke des Trends. Mit
zunehmendem Abstand erhöht sich die Trendstärke. Ein sehr großer Abstand kann
auf Überkauft-/Überverkauft-Phasen hinweisen, aus denen Trendwechsel hervorge-
hen können.
- Vergrößert sich der Abstand von Signallinie und MACD, verstärkt sich der Trend,
verringert sich der Abstand, wird der Trend schwächer.
- Divergenzen des MACD zu seiner Basis (Kursreihe, auf die der MACD berechnet
wurde) können als mögliches Signal für einen bevorstehenden Trendwechsel gedeutet
werden.

Von „<http://de.wikipedia.org/wiki/MACD>“



Darstellung von Kauf- und Verkaufssignalen des 
MACD

+++ Abkürzungen, Erläuterungen, Fachbegriffe +++

Index of Sustainable Economic Welfare

Der **Index of Sustainable Economic Welfare** (ISEW) (zu deutsch: Index für nachhaltigen wirtschaftlichen Wohlstand) ist ein wirtschaftlicher Indikator mit dem Ziel, das klassische Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu ergänzen oder zu ersetzen. Der ISEW wurde später zum Genuine Progress Indicator (GPI) weiterentwickelt. Statt einfach alle getätigten Ausgaben zusammenzufassen, wie bei der Erstellung des BIP, integriert der ISEW zusätzliche Faktoren des privaten Verbrauchs (preisbereinigt in realen Größen) mit dem Ziel, BIP-Aussagen über den Gesamtwohlstand (meist subtraktiv) zu korrigieren. Hierzu zählen:

- Einkommensverteilung (je ungleicher die Verteilung, desto geringer die Steigerung des Gesamtwohlstandes)
- unbezahlte Hausarbeit
- öffentliche Ausgaben für Gesundheit

- Bildung
- Umweltverschmutzung
- Rückgang von Ressourcen
- Kosten der Globalen Erwärmung

Berechnungen des ISEW zeigen, dass in Ländern mit ungebremstem Wirtschaftswachstum häufig der ISEW stagnierte oder sogar zurückging. Diese Entwicklung zeigt an, dass das realisierte Wachstum nicht nachhaltig ist und Reichtum zunehmend ungleich verteilt wird.

Der Index basiert auf den Ideen von William Nordhaus und James Tobin und ihrem Measure of Economic Welfare (MEW). Er wurde im Jahr 1989 eingeführt von Herman E. Daly and John B. Cobb. Später fügten die beiden weitere Kostenfaktoren zu ihrer Definition des ISEW hinzu, was zur Entwicklung des GPI führte.

Literatur: Nordhaus, William, Tobin (1972), „Is Growth Obsolete?“, Daly, Herman, Cobb (1989), „For the Common Good“. *Wikipedia*

Katalog = Auflistung von Aktien, Fonds u.ä., die für Anlageentscheidungen berücksichtigt werden können

Kondratieff-Zyklen: ökonomische 50-Jahres-Zyklen, ausgelöst durch neue Erfindungen oder gesellschaftliche Veränderungen

Leerverkauf = Verkauf von geliehenen Aktien mit dem Ziel, sie später zu niedrigeren Kursen zurückzukaufen

+ ungedeckter Leerverkauf = Leerverkauf von Aktien, ohne sich diese geliehen zu haben

Long-short-Strategien = Strategien, die versuchen, von einem geschickten Wechsel zwischen Kaufen („long“) und Leer-Verkaufen („short“) zu profitieren

MRQ = most recent quarter (im letzten Quartal)

NYSE = New York Stock Exchange

OTC = over the counter, Bezeichnung für den Freiverkehr an US-Börsen

Peak Oil = siehe Kasten nächste Seite!

Private Equity-Firmen = Firmen, die anderen Unternehmen Eigenkapital zur Verfügung stellen

PV = Photovoltaik

Rangliste = Sortierung eines Katalogs nach vorher festgelegten Kriterien

Ranking = Sortierung, z.B. von Aktien oder Fonds, nach vorher festgelegten Kriterien

rating = Einstufung von Anleihen, Aktien oder Fonds durch Finanzinstitute

Rare Earth Oxides (REO) = Seltenerdmetalle

REIT = Real Estate Investment Trust, börsennotierte Beteiligungsgesellschaft mit steuerlichen Vorteilen

RFID = Radio Frequency Identifikation, Chips zur berührungslosen Warenidentifikation

sharpe ratio = Verhältnis von Risiko (gemessen an der Volatilität) und Ertrag (Kurssteigerungen und Dividenden)

SE = Europäische Gesellschaft, Rechtsform für Aktiengesellschaften

short selling = Leerverkauf; Verkauf von geliehenen Aktien mit dem Ziel, sie später zu niedrigeren Kursen zurückzukaufen

+ naked short selling = ungedeckter Leerverkauf von Aktien, ohne sich diese geliehen zu haben

stock screening = Filtern von Aktien nach bestimmten Kriterien auf Grundlage einer Datenbank

tenbagger = Aktie mit Kursverzehnfachung

top-down = Vorgehensweise von Investmentfonds, erst nach attraktiven Ländern und Branchen zu suchen und danach Einzelwerte aus diesen Ländern und Branchen zu analysieren, im Gegensatz zu bottom-up

TSX = Toronto Stock Exchange, Börse von Toronto, Kanada

TSX Venture Exchange = der Neue Markt von Toronto

TTM = trailing 12 months (in den vergangenen vier Quartalen)

Ungedechte Leerverkäufe: Spekulation verbieten ist erlaubt

Die EU-Wertpapieraufsicht darf in Europa hochspekulative Börsengeschäfte verbieten. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) wies am 22. Januar 2014 überraschend eine Klage der britischen Regierung ab, die die Kompetenzen der EU-Behörde ESMA beim Verbot sogenannter Leerverkäufe überschritten sah. Die Richter kamen zu dem Schluss, dass die ESMA im Rahmen ihrer Befugnisse gehandelt habe, als sie diese riskanten Wetten auf fallende Kurse untersagt hatte. Die Bundesregierung begrüßte das Urteil.

In Deutschland gilt seit Juli 2010 ein Verbot ungedeckter Leerverkäufe von Aktien, Staatsanleihen aus EU-Ländern und Kreditausfallversicherungen auf diese Bonds. Seit November 2012 ist außerdem eine entsprechende EU-Richtlinie in Kraft. Bei Leerverkäufen veräußern Investoren, wie etwa Hedgefonds, geliehene Aktien in der Hoffnung auf sinkende Kurse. Denn dann können sie die Papiere billiger zurückkaufen und an den Verleiher zurückgeben. Sind diese Geschäfte „ungedeckt“, hat der Investor die Aktien, die er verkauft, noch nicht einmal geliehen, womit Volumen und Risiko weiter steigen.

Kritiker monieren, dass so die Preisschwankungen an den Finanzmärkten zunehmen und ein Kursrutsch beschleunigt werden kann. Dabei verweisen sie auf die Finanzkrise, die 2008 ihren Höhepunkt hatte, und die nachfolgende Euro-Schuldenkrise.

Nach dem Urteil des EuGH darf die ESMA Maßnahmen erlassen, wenn eine Bedrohung für die Märkte oder die Stabilität des Finanzsystems der EU besteht. Voraussetzung sei, dass keine nationale Behörde entsprechende Schritte getätigt habe oder dass diese nicht ausreichen. Zudem seien die Befugnisse dazu gedacht, bessere Voraussetzungen zum Funktionieren des Binnenmarkts im Finanzbereich zu schaffen. Der angewandte Artikel 114 des EU-Rechts, der die Angleichung nationaler Gesetze ermöglicht, sei dafür die geeignete Rechtsgrundlage.

Großbritannien hatte geklagt, weil es Artikel 114 als unzureichend für ein EU-weites Verbot von Leerverkäufen ansah. Das britische Finanzministerium zeigte sich von dem Urteil entsprechend enttäuscht. Die Regierung unter Premierminister David Cameron verwahrt sich gegen Einmischungen durch EU-Behörden und fürchtet Nachteile für den Finanzplatz London. Das Land ficht vor Gericht drei weitere EU-Maßnahmen im Finanzbereich an, darunter die Deckelung von Banker-Boni.

Dagegen zeigte sich das Bundesfinanzministerium zufrieden. Deutschland habe ein europäisches Leerverkaufsverbot immer unterstützt, sagte ein Sprecher. Die ESMA müsse die Möglichkeit haben, unter klar eingegrenzten Voraussetzungen die bestehenden Leerverkaufsverbote in Krisenzeiten zu verschärfen.

Das Urteil des EuGH war so nicht erwartet worden, nachdem der Generalanwalt vor dem Gericht im September seine Bedenken gegen das geltende Verbot vorgebracht hatte. In den meisten Fällen folgt das Gericht der Einschätzung des Generalanwalts.

Auch die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) zeigte sich über das Urteil erfreut. Die FMA hatte ungedeckte Leerverkäufe am Kassamarkt in Aktien der Erste Group, Raiffeisen International (RBI), UNIQA und Vienna Insurance Group Wiener Städtische (VIG) im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise ab Ende Oktober 2008 verboten und das befristete Verbot fünf Jahre lang jeweils halbjährlich verlängert. Seit 1. November 2012 sind in der EU ungedeckte Leerverkäufe von Aktien, Anleihen und Kreditausfallversicherungen (CDS) verboten. **Reuters / Der Standard, 22.1.2014**

+++Abkürzungen, Erläuterungen, Fachbegriffe+++

volatil = schwankend
Volatilität = Maßzahl für Kursaus-
schläge, genannt Beta

WKN = Wertpapier-Kenn-Nummer
YTD = year to day, von Jahresanfang bis
heute letzte Aktualisierung: 12/2015

Peak-Oil

Das Ölfördermaximum (auch als „Peak-Oil“ bekannt) bezeichnet den Zeitpunkt, an dem die Förderrate eines einzelnen Ölfelds oder einer ganzen Förderregion ihren absoluten Höchstwert erreicht. Dies ist in der Regel der Fall, wenn etwa die Hälfte des förderbaren Öls gewonnen wurde.

Von entscheidender Bedeutung für die zukünftige Verfügbarkeit von Rohöl ist die Frage, ob und wann es zu einem weltweiten Ölfördermaximum kommt. Es gibt Anzeichen für ein baldiges Erreichen dieses Punktes, während die globale Nachfrage nach Öl kontinuierlich steigt. Wirtschaftsbereiche, die auf Rohöl bzw. daraus hergestellte Produkte und Treibstoffe angewiesen sind, müssen deshalb auf Dauer höhere Preise in Kauf nehmen, ihren Verbrauch verringern oder effizientere Technologien und andere Rohstoffquellen einsetzen. Wegen der intensiven Abhängigkeit aller Industriestaaten von rohölbasierten Produkten und Treibstoffen werden in diesem Zusammenhang Szenarien diskutiert, die ein Einbrechen der weltweiten Versorgung mit Treibstoffen und petrochemischen Produkten prophezeien. Im weiteren Verlauf wäre die Stabilität der gesamten Wirtschaft, der politischen Systeme oder sogar der industriellen Zivilisation insgesamt bedroht, und nur radikale Verhaltensänderungen könnten katastrophale Auswirkungen verhindern.

Die Förderung einer konventionellen Ölquelle erfolgt in mehreren Phasen. Dem Fund folgt zunächst die Erschließung, dazu wird das unter hohem Eigendruck stehende Ölfeld über mehrere Bohrlöcher angezapft. Zu Beginn können nach dem Prinzip des Artesischen Brunnens große Mengen vor allem leichtes Öl gefördert werden. Der Druck reicht nach der Gewinnung von 10-15 % des insgesamt vorhandenen Öls jedoch nicht mehr aus, das Öl an die Erdoberfläche zu bringen. Deshalb wird in der Regel Wasser nachgepumpt, wodurch weitere 30-40 % gefördert werden können. Das restliche, zunehmend zähe und dichte Öl erschwert die weitere konstante Förderung. Mit der Einleitung von Chemikalien, Gasen und Heißdampf wird versucht, noch weiteres Öl zu verflüssigen und zu fördern.

Die mögliche Dauer der Förderung hängt mit dem technischen und finanziellen Aufwand zusammen und ist auf See kürzer als auf Land. Die Abnahmerate der Förderung hängt eng mit der maximalen Fördermenge zusammen: Je schneller und intensiver (d. h. professioneller) die Ölfelder einer Region ausgebeutet werden, desto stärker ist der letztendliche Abfall. Die Gesamtförderung mehrerer Ölquellen beschreibt eine glockenförmige Kurve, die der Gaußschen Normalverteilung ähnelt: die so genannte „Hubbert-Kurve“. Diese Kurve gilt außer für Erdöl auch für alle anderen natürlichen Ressourcen. Das Modell der Hubbert-Kurve wurde seit den 1950er Jahren erfolgreich für die Bestimmung regionaler Fördermaxima, etwa in den USA oder der Nordsee, angewendet.

Ehe aus einer Ölquelle gefördert werden kann, muss sie entdeckt werden. Je nach Größe einer Ölquelle dauert es unter Umständen Jahrzehnte, bis die Förderraten sinken, im Schnitt sind es jedoch in etwa 40 Jahre. Um den beständig steigenden Erdölbedarf zu befriedigen, müsste demnach entsprechend mehr Öl entdeckt werden, was aber seit einigen Jahrzehnten nicht mehr der Fall ist. Ein Vergleich zwischen den weltweiten Funden und der jährlichen Förderrate lässt auf ein baldiges Erreichen des weltweiten Fördermaximums schließen.

Die ersten großen Ölfelder im persischen Golf wurden Ende der 1940er Jahre entdeckt, die großen Funde in der Nordsee Anfang der 1980er Jahre. Das meiste Öl wurde allerdings in den 1960er Jahren entdeckt. Seitdem nehmen die Funde, von einigen Ausnahmen abgesehen, beständig ab, seit 2003 liegen sie sogar kontinuierlich unter den prognostizierten Werten.

Große Ölfelder sind generell leichter zu entdecken als kleine, und so kommt hinzu, dass die neu entdeckten Ölfelder tendenziell kleiner werden und schwieriger auszu-beuten sind als die Entdeckungen vergangener Zeiten. Daraus folgt, dass sich die kontinuierlich zunehmende Produktion mehr und mehr aus alten Ölfeldern speist. Seit Anfang der 1980er Jahre wird mehr Öl gefördert als neues gefunden, und die Lücke öffnet sich beständig. Seit dem Jahr 2004 stagniert die weltweite Erdölförderung bei etwa 85 Mio. Fass pro Tag, die höchste Tagesförderung war bislang im Juli 2006.

Florian Riebel und Bernd Ohm, Peak-Oil-Forum.de

Das Fördermaximum bei konventionellem Rohöl wurde um das Jahr 2005 erreicht. Seidem ist die Nachfrage auf deutlich über 90 Mio. Barrel pro Tag gestiegen. Die Lücke wurde durch die Erschließung „unkonventioneller“ Vorkommen wie Ölsande (Kanada) oder Schieferöl (USA) geschlossen. **RK**

Raum für Erweiterungen

Vorschläge an
rainer-kromarek@t-online.de

US-Aktienindizes

+ Kürzel, z.B. für Charts bei
Bigcharts.com
NASDAQ = Nasdaq Composite (US-
Technologiebörse)
DJIA = Dow Jones Industrial Average
SP500 = S&P 500
RUT = Russel 2000 (führender Index
für US-Nebenwerte)
XOI = Öl- und Gas-Aktien
XAU = Gold- und Silber-Aktien
DJUA = Utilities, Versorger-Aktien
DJTA = Transportation, Transportaktien
OGX = AMEX Oil & Natural Gas

+++ Abkürzungen, Erläuterungen, Fachbegriffe +++

Begriffe der Aktienanalyse

(oder: „Wie eine Bilanz bzw. ein Geschäftsbericht zu lesen ist“)

Umsatz (sales, turnover, revenue)

minus Waren-Leistungseinsatz (cost of goods)

ergibt den

Rohgewinn (gross profit)

minus operative Kosten

ergibt das

operative Ergebnis = Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA, earnings before interest, tax, depreciation and amortization)

minus Abschreibungen und Absetzungen (depreciation and amortization)

ergibt das

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

(EBIT, earnings before interest and tax)

minus Zinsen (interest)

ergibt das

Vorsteuerergebnis (EBT = earnings before tax)

minus Steuern (tax)

ergibt den

Reingewinn / Verlust (net income, net earnings / loss)

geteilt durch Aktienzahl

ergibt den

Gewinn pro Aktie (EPS, earnings per share)

NTA (net tangible assets) = materielle Vermögenswerte

EV (enterprise value) = Börsenwert + Schulden - Cash

PATMI (profit after tax and minority interests) = Gewinn nach Steuern und Minderheitsinteressen

Brutto-Gewinnmarge (gross margin) = Rohgewinn in % vom Umsatz

operative Marge (operating profit margin) = operativer Gewinn in % vom Umsatz

Nettogewinnmarge (net profit margin) = Nettogewinn in % vom Umsatz

ROI = return on investment, Ertrag auf das investierte Kapital (Nettogewinn dividiert durch Eigen- und Fremdkapital); bei industriellen Investitionen erwartet man einen Return on Investment in 3-5 Jahren

gearing = Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital

Aktienkurs dividiert durch...

...den Gewinn pro Aktie (EPS, Earnings per share)

ergibt das

KGV = Kurs-Gewinn-Verhältnis (PER, price earnings ratio)

...den cash flow (Liquiditätszufluss; das Geld, das einem Unternehmen nach Bezahlung aller Kosten für Investitionen, Dividenden oder Aktienrückkäufe übrig bleibt)

ergibt das

KCV = Kurs-Cashflow-Verhältnis (price to cash flow ratio)

...den Umsatz pro Aktie

ergibt das

KUV = Kurs-Umsatz-Verhältnis (price to sales ratio)

...den Buchwert pro Aktie

ergibt das

KBV = Kurs-Buchwert-Verhältnis (price to book value)

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)

dividiert durch

das Gewinnwachstum pro Jahr ergibt die

PEG-Ratio = price-earnings-growth-ratio

Börsenkaptalisierung, Markt-

kaptalisierung = Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien multipliziert mit dem Kurs (market capitalization)

liquide Mittel pro Aktie (cash per share)

Dividende

in % vom Aktienkurs

ergibt die

Dividendenrendite (dividend yield)

Währungen

1 € entspricht...

Argentinien: 24,86 Pesos (ARS)

Australien: 1,60 Dollar (AUD)

Brasilien: 4,05 Real (R\$, BRL)

China: 7,78 Renbinmi Yuan (CNY)

Dänemark: 7,45 Kronen (DKK)

Großbritannien: 0,88 Pfund (GB£, GBP)

Hongkong: 9,64 Dollar (HK\$, HKD)

Indien: 80,19 Rupien (INR)

Indonesien: 16,92 Rupiah (IDR)

Japan: 130,81 Yen (¥; JPY)

Kanada: 1,61 Dollar (C\$, CAD)

Nigeria: 439,19 Niara (NGN)

Norwegen: 9,50 Kronen (NOK)

Russland: 70,90 Rubel (RUB)

Schweden: 10,07 Kronen (SEK)

Schweiz: 1,17 Franken (CHF)

Singapur: 1,62 Dollar (S\$, SGD)

Südafrika: 14,73 Rand (ZAR)

Südkorea: 1.316 Won (KRW)

Türkische Lira: 4,84 (TRY)

USA: 1,23 Dollar (US\$, USD)

Quelle: Oanda Currency Services

(Stand: 21.3.2018)

free cash flow (freier Cashflow; der Anteil des Cashflow, der nicht für betriebliche Zwecke wie z.B. Investitionen benötigt wird)

in % vom Aktienkurs

ergibt die

free cash flow yield (abgekürzt: FCFY; ein deutsche Wort dafür ist uns nicht bekannt) Zahl, die die Rendite von Aktien mit der Rendite am Rentenmarkt vergleichbar macht

1Q04 = 1. Quartal 2004

1-3Q04 = 1. bis 3. Quartal 2004

1H04 = 1. Halbjahr 2004

FY = financial year; Geschäftsjahr

2004e = Schätzung für das Jahr 2004

guidance = Firmenprognose

Gängige Abkürzungen aus der Rohstoff-Branche

mcf: Thousand cubic feet (of gas), 1000 Kubikfuß (Gas)

mmcf: Million cubic feet, Millionen Kubikfuß

mmcf/d: Million cubic feet per day, Millionen Kubikfuß pro Tag

bcf: Billion cubic feet, Milliarden Kubikfuß

bcfe: Billion cubic feet of gas equivalent, Milliarden Kubikfuß Gasäquivalent

tcf: Trillion cubic feet, Billionen Kubikfuß

boe: Barrel of oil equivalent, Barrel Öl-Äquivalent; 1 Barrel Rohöl entspricht 6.000 Kubikfuß Erdgas

boepd: Barrel of oil equivalent per day, Barrel Öl-Äquivalent pro Tag

bpd: Barrel pro Tag

mboe: Thousand barrels of oil equivalent, tausend Barrel Öl-Äquivalent

mboe/d: Thousand barrels of oil equivalent per day, tausend Barrel Öl-Äquivalent pro Tag

mmboe: Million barrels of oil equivalent, Millionen Barrel Öl-Äquivalent

mbbls: Thousand barrels, tausend Barrel

mbbls/d: Thousand barrels per day, tausend Barrel pro Tag

mmbbls: Million barrels, Millionen Barrel

CBM: coal-bed methane, coal seam methane, Kohleflöz-Methan, Grubengas

LNG: liquefied natural gas, verflüssigtes Erdgas

Brent: Standard für Nordseeöl

WTI: West Texas Intermediate, Standard für leichtes US-Rohöl

acre (Flächenmaß): 40,47 Ar

pound (Gewicht): 454 Gramm

Reserven, von Gas oder Rohöl:

1P Reserves = Proved (erwiesen)

2P Reserves = Proved + Probable

(erwiesen + wahrscheinlich)

3P Reserves = Proved + Probable + Possible

(erwiesen + wahrscheinlich + möglich)

Royalties = Umsatzbeteiligung beim Verkauf von Rohstoffen